

Deutscher Reichstag

102. Sitzung

102. Sitzung (Ein. Dr. Dr. Dr.)

Um 9 Uhr wird die ursprünglich auf 7 Uhr angeordnete Sitzung eröffnet. Das Haus ist dicht besetzt. Die Tribüne sind bis auf den letzten Platz gefüllt und in der Diplomatengalerie sitzen zahlreiche Vertreter der Parteien und neutraler Staaten. Der neue Reichsfunkler Dr. Reich nimmt mit den Mitgliedern seines Rathes an Reichersmündlich Platz.

Um 9 Uhr eröffnet Präsident Ebe die Sitzung mit folgender Ansprache:
Der Reichstag hat sich versammelt, um eine Entscheidung von unabsehbarer Tragweite zu fällen. In dem ich die Sitzung eröffne, erbe ich dem Hohen Ausschuss, daß unsere Verhandlungen von dem Ende getragen sein mögen, den die geschichtliche Stunde uns allen gebietet. Unter dem Eindruck, den die Erklärung der Alliierten vom 5. Mai mit den Reparationsbedingungen, ferner das Abkommen der deutschen Regierung mit der russischen Sowjetrepublik über die Erweiterung des Tätigkeitsbereichs der beiderseitigen Delegationen.

Zur Entgegennahme einer Erklärung der neuen Reichsregierung erhält das Wort der Reichsfunkler Dr. Wirth:

Der Herr Reichspräsident hat mich ersucht, die Kabinettsbildung zu übernehmen und ich habe geglaubt, in dieser so entscheidungsschweren Stunde mich diesem Rufe nicht verschließen zu dürfen. In Reichsministern sind durch den Herrn Reichspräsidenten ernannt worden: Reichsfunkler: Dr. Wirth, der bis auf weiteres auch das Portefeuille des Reichers übernimmt, Reichsminister und Stellvertreter des Reichsfunklers: Bauer,

Reichsminister des Innern: Dr. Gradnauer, Reichsminister der Justiz: Dr. Schiffer, Reichsminister des Reichers: Dr. Braun, Reichsminister des Reichers: Robert Schmidt, Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft: Dr. Herms, Reichsminister des Reichers: Dr. Gehler, Reichsminister des Reichers: Groener, Reichsminister des Reichers: Gieseler.

Das Reichsfinanzministerium ist vorläufig unbesetzt. Die Ergänzung des Kabinetts soll in Ermüdung über für seine Zusammenziehung wesentlichen Geschäftswerte unverzüglich in Angriff genommen werden. Meine Damen und Herren! Die Aufgabe in dieser schweren Stunde ist, die Entscheidung des Reichstages über das Ultimatum

der alliierten Regierungen herbeizuführen. Im Hinblick auf den Ablauf der Zeit muß ich Sie bitten, dieser Ihrer Aufgabe durch unverzügliche Entscheidung Ausdruck zu geben. Es bleibt uns keine andere Möglichkeit, als Annahme oder Ablehnung. So hat es der Sieger beschlossen. Das ja bedeutet, daß wir uns bereit erklären, die schweren finanziellen Lasten, die man Jahr für Jahr von uns fordert, in freier Arbeit zu tragen. Die Ablehnung aber würde bedeuten die Zwangsvollstreckung in unsere ganze Volkswirtschaft, würde bedeuten Sklavensarbeit unter Aufsicht feindseliger Bataillone, würde bedeuten die Auslieferung der Grundbesitzer unter ganzem industriellen Tätigkeit, Zerschlagung aller so stark entwickelten Wirtschaftskörper und Zerschlagung aller ganzen Erwerbslebens wären die Folgen. Aber noch unabweisbarer könnten sich die Verhältnisse auswirken für unsere politische Existenz, für unser Reich. Es steht mehr als Geld und Gut auf dem Spiele. (Sehr richtig!) Es handelt sich um die ganze Zukunft unseres Vaterlandes, geliebten Vaterland! Das deutsche Volk ist zu den höchsten unterirdischen Opfern bereit.

die deutsche Regierung nimmt aus diesem Grunde das Ultimatum an

Die Verantwortung für die weltwirtschaftlichen Folgen des Ultimatum liegt bei der Gegenseite. Nur durch Bedingungen können wir uns Genugtuung von der Wichtigkeit unserer Volkens überzeugen und dadurch die Annahme der Londoner Beschlüsse im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit sichern. Durch die Annahme des Ultimatum bezeugen wir die nahe drohende Beschaffenheit des Abbruchs. Die vielfach geschehene Befürchtung, daß es auf jeden

Fall, mögen wir unterzeichnen oder nicht, zum Einmarsch kommen werde, ist in dem dem Ultimatum keine Stelle. Nach seinem Sinn und Wortlaut bietet die Abhandlung von Contentionen, insbesondere die Rückübergebung des Saargebietes, die Grundlage der Annahme des Ultimatum. Das wir bei dieser schicksalsschweren Entscheidung unsern Blick auch auf

Oberflächen

richten, bedarf keiner Begründung. In dieser Hinsicht vertrauen wir sehr auf das Ergebnis der Volksabstimmung. Worauf es jetzt ankommt, ist daß die alliierten Regierungen den von politischer Seite gemachten Versuch, eine allem Recht entsprechende vollständige Lasten zu schaffen, nicht dulden werden, daß auf keinen Fall ein politischer Diktator die weinliche Rechte, die von der Friedensvertrag mit uns stehen tritt. Dieser Friedensvertrag, aus dem und so unabweisbar folgen anstehend werden, sind für die Alliierten heilige Pflichten, die der ernannte Premierminister nach in diesem Tonen ausdrücklich anerkannt hat.

Die neugebildete Regierung empfiehlt Ihnen nach gewissenhafter Prüfung die Annahme des Ultimatum

Das Haus tritt dann sofort in die Besprechung der Regierungserklärung ein.

Abg. Wels (Soz.) erklärt namens seiner Partei: Unter dem Eindruck angeleglicher militärischer Maßnahmen, angelehnt des dauernden Verlustes lebenswichtiger deutscher Landbesitz in Ost und West muß das deutsche Volk in kürzester Zeit ohne Vorbehalt einen Übergangsmassnahmen annehmen, dessen Ausführung besonders für die arbeitende Bevölkerung Deutschlands und besonders für die Arbeiter in Ost und West, die am meisten zur Verlangung des Friedens und zur Vermeidung seiner Folgen beitragen haben, haben sehr wichtig ist. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich bereit erklärt, an einer Regierung teilzunehmen, die durch Annahme des Ultimatum einen solchen Versuch zu machen will, das uns Ansehen noch beibehalten zu können. Zur Lösung der Aufgaben bedarf die neue Regierung der Unterstützung der breiten Volksschichten. (Sehr richtig! Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Trilhorn (Sentr.) erklärt namens der Zentrumspartei: In der Überzeugung, daß es für die Erfüllung und die Wiederaufbau Deutschlands keinen andern Weg gibt, als die Unterzeichnung der Reichsregierung, haben wir uns entschlossen, auszuweichen, womit wir zugleich der Erfüllung unserer Schwereverpflichtung entsprechen. Wir sprechen uns dem neuen Kabinetts unter Verzicht auf den Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Stresemann (Deutsche Volksp.) Die Fraktion ist einmütig der Auffassung, daß die uns im Ultimatum zugemuteten Bedingungen nicht getragen werden können. Durch die Bedingungen wird die Souveränität Deutschlands in der Wirtschaftsführung und Finanzgesetzgebung beseitigt.

Das Deutsche Reich wird unter eine internationale Kontrolle gestellt

Das Ultimatum verlangt unsere Zustimmung in einer Zeit, in der die Grundlagen des Reiches noch nicht festliegen, wohl aber die Pläne Frankreichs und Oberitaliens zu rauben. Die Forderungen der Entmännung sind mit dem Friedensvertrag unvereinbar. Im Osten muß man uns der geringen Reichsleistungsmöglichkeiten freuen in einer Zeit, in der das Deutschland im Osten überhaupt der politischen Verantwortung ausgesetzt ist und in der die Großindustrie des westlichen Europas sich unter eigener Verantwortung befindet. Selbst eine Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Abg. Berg (Deutschnat.) Die Regierung ruht auf schwachen Füßen. Der ganze Auswärtige Ausschuss hat sich nicht entschieden, und die Annahme des Ultimatum würde uns nur für absehbare Zeit vor neuen Vergewaltigungen bewahren. Die Verträge, die Zustimmung zu erhalten, daß im Falle der Annahme Oberitalien beim Reich verbleibt, haben zu keinem Ergebnis geführt. Damit sind auch für die meisten Mitglieder der Fraktion, die in diesem Falle gewillt gewesen wären, die teilweise Erfüllung der Bedingungen zu versuchen, die Voraussetzungen geschaffen, um dem Ultimatum zuzustimmen zu können. Die Fraktion lehnt aus diesem Grunde das Ultimatum ab.

Das Ultimatum über die Sklaverei bei und ein. Bezüglich Oberitalien gibt sich die Regierung Anstrengungen hin. Die erste Aufgabe der neuen Regierung ist die Rettung Oberitaliens. Es handelt sich um ein gebilligtes deutsches Land. Von der Entente erwarten wir nichts in bezug auf Oberitalien. Dergleichen, indem er namens seiner Fraktion erklärte: Wir lehnen die Annahme des Ultimatum ab, weil es unerfüllbar ist und keine Annahme das deutsche Volk in kurzer Zeit wieder vor die Entscheidung der sogenannten Kriegsverbrecher mit der Würde Deutschlands nicht verträglich ist, weil die Entente die Forderungen mit der Sicherheit des Reiches nach außen und innen unvereinbar sind, weil die Garantieforderungen das deutsche Volk aus der Reihe der selbständigen Nationen streicht, weil auch unsere Kinder und Kinderkinder an Sklaven anderer Völker wären. Wir können eine erträgliche Behaltung der Friedensbedingungen nur erzielen, wenn unsere Feinde endlich einmal unsere freien Willen auf nationalen Selbstbestimmung sehen. Wir wollen uns selber trenn bleiben, dem deutschen Willen zur Wahrheit und Gerechtigkeit, was den Berücksichtigung der Feinde zuzubehalten magen wird. (Lärm und Beifall, Händeklatschen auf den Tribünen, welches der Präsident rief.)

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Abg. Rebeur (Unabh. Soz.) Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwange der angeordneten Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Die Behauptung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftswesen vollständig zerstören. Die Entente könnte die Ablehnung des Ultimatum als einen Beweis der Schwäche Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung über Oberitalien zu unsern Ungunsten fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Leistungen zu beginnen.

Der Reichstag ist einmütig, daß die Reichsregierung die von den alliierten Regierungen in deren Rufe vom 5. Mai 1921 unter O 1-4 geforderten Erklärungen abgibt.

Abg. Dr. Geim (Bayr. Bauernbund): Wir stimmen gegen das Ultimatum, weil wir dadurch nicht zu einem dauernden Frieden kommen. Die Entente in Bayern trifft keine militärische Entscheidung, sondern eine von den Sozialdemokraten geschaffene Selbstschutzorganisation, die nicht unter die Bestimmungen des Vertrages von Versailles fällt. (Stimmung rechts, Unruhe links.) Wenn die Entente die Aufhebung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen nicht annehmen will, so ist ein Abbruch der Einwohnerversicherung geboten.

Der Antrag Müller-Frank (Soz.)-Trilhorn (Sentr.) wird sodann in namentlicher Abstimmung mit 221 gegen 175 Stimmen angenommen bei einer Stimmenthaltung.

Das Ergebnis wird von der Rechten mit Pfauten aufgenommen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 2 Uhr nachmittags. Tagesordnung: Kleine Vorlagen. Schluß: 12.45 Uhr nachts.

Der Reichspräsident an Fehrenbach

Der Reichspräsident hat an den scheidenden Reichsfunkler Fehrenbach folgendes Handreiben gerichtet: Berlin, 10./5. 1921

Sehr geehrter Herr Reichsminister! Ich bin durch Überzeugung des höchsten Maßes Ihrem Antrag auf Entlassung aus dem Amte des Reichspräsidenten entgegen, in es mir ein Bedürfnis, für Ihre dem Vaterlande in schwerer Zeit geleisteten wertvollen Dienste Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Mit großer Sympathie habe ich Sie seit dem vorigen Jahre trotz schwerer Bedenken kennen gelernt. Die Zeit des Kaiserreiches hat Sie nicht nur als einen hervorragenden Führer der Reichsregierung, sondern auch als einen hervorragenden Führer der Reichsregierung, der Sie in reicher Weise während Ihrer langjährigen Tätigkeit als Parlamentarier des Reichstages und der verschiedenen Nationalparlamente erworben hatten. Gern und mit Dankbarkeit werde ich mich unter gemeinsamen Arbeit im politischen Leben bedanken und ich hoffe auch, daß Sie sich weiterhin für die Arbeit der Reichspräsidenten und Ihre tatkräftige Mitarbeit rechnen kann. Mit den herzlichsten Wünschen und mit dem Ausdruck meiner ausgesprochenen Hochachtung bin ich Ihre freundschaftlich ergebene (ges.) Ebert, Reichspräsident.

Der Italo-Slowakische Vertrag mit Italien

Von unserm Korrespondenten Rom, 8. Mai

Das Italo-Slowakische-Italienische Handelsabkommen, das bei der Anwesenheit Benedek im März in Rom abgeschlossen wurde, wird dieser Tage veröffentlicht werden. Es besteht aus 17 Artikeln und einem Protokoll, das einige Tabellen über die Einfuhr aus Italien und zur Durchführung der Bestimmungen des Abkommens enthält. Die Italo-Slowakische Handelsabkommen werden in Wien abgeschlossen.

Nach dem Abkommen soll außer Zucker, Rohöl und Mehl, für die die Prager Regierung die Zahl der Saluta vorbestimmt, in einem bestimmten Maße werden. Die von Italien nach Österreich eingeführten Waren sollen außer Rohöl und Mehl, für die die russische Regierung die Zahl der Saluta vorbestimmt, in einem bestimmten Maße werden. Das Abkommen tritt auch für Postpakete in Kraft. Alle Sendungen müssen von einem durch die ausländische Handelskammer ausgetriebenen Ursprungszeugnis begleitet sein.

Das Abkommen läuft vom 15. April 1921 an ein Jahr und wird, falls nicht Kündigung einen Monat vor Fristablauf erfolgt, sich jährlich jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

In dem beteiligten Protokoll wird die wichtige und interessante Bestimmung getroffen, daß bei Preisveränderungen der Waren, deren Kontrolle in der Hand des Staates oder von Gesellschaften und anderen Organisationen ruht, denen die Verwaltung der betreffenden Ware obliegt, die Rückstellungen an dem Zeitpunkt zu leisten haben, an dem die Rückstellungen nach dem Vertrag abgeschlossen werden. Das Abkommen tritt auch für Postpakete in Kraft. Alle Sendungen müssen von einem durch die ausländische Handelskammer ausgetriebenen Ursprungszeugnis begleitet sein.

Das Abkommen läuft vom 15. April 1921 an ein Jahr und wird, falls nicht Kündigung einen Monat vor Fristablauf erfolgt, sich jährlich jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

In dem beteiligten Protokoll wird die wichtige und interessante Bestimmung getroffen, daß bei Preisveränderungen der Waren, deren Kontrolle in der Hand des Staates oder von Gesellschaften und anderen Organisationen ruht, denen die Verwaltung der betreffenden Ware obliegt, die Rückstellungen an dem Zeitpunkt zu leisten haben, an dem die Rückstellungen nach dem Vertrag abgeschlossen werden. Das Abkommen tritt auch für Postpakete in Kraft. Alle Sendungen müssen von einem durch die ausländische Handelskammer ausgetriebenen Ursprungszeugnis begleitet sein.

Das Abkommen läuft vom 15. April 1921 an ein Jahr und wird, falls nicht Kündigung einen Monat vor Fristablauf erfolgt, sich jährlich jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

In dem beteiligten Protokoll wird die wichtige und interessante Bestimmung getroffen, daß bei Preisveränderungen der Waren, deren Kontrolle in der Hand des Staates oder von Gesellschaften und anderen Organisationen ruht, denen die Verwaltung der betreffenden Ware obliegt, die Rückstellungen an dem Zeitpunkt zu leisten haben, an dem die Rückstellungen nach dem Vertrag abgeschlossen werden. Das Abkommen tritt auch für Postpakete in Kraft. Alle Sendungen müssen von einem durch die ausländische Handelskammer ausgetriebenen Ursprungszeugnis begleitet sein.

Das Abkommen läuft vom 15. April 1921 an ein Jahr und wird, falls nicht Kündigung einen Monat vor Fristablauf erfolgt, sich jährlich jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

In dem beteiligten Protokoll wird die wichtige und interessante Bestimmung getroffen, daß bei Preisveränderungen der Waren, deren Kontrolle in der Hand des Staates oder von Gesellschaften und anderen Organisationen ruht, denen die Verwaltung der betreffenden Ware obliegt, die Rückstellungen an dem Zeitpunkt zu leisten haben, an dem die Rückstellungen nach dem Vertrag abgeschlossen werden. Das Abkommen tritt auch für Postpakete in Kraft. Alle Sendungen müssen von einem durch die ausländische Handelskammer ausgetriebenen Ursprungszeugnis begleitet sein.

Das Abkommen läuft vom 15. April 1921 an ein Jahr und wird, falls nicht Kündigung einen Monat vor Fristablauf erfolgt, sich jährlich jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Musik

Von Oscar Bio

Berlin, Anfang Mai

Seitens der Jahre vorhergehende man einen starken Rückgang des Berliner Musiklebens. Die Vergnügungswelt, die hohen Kosten der Säle und Orchester, die Unzuverlässigkeit mancher Künstler, alles das, was man würde für das Publikum und der Künstler eine starke Bewusstheit bedeuten. Man rechnete schon aus, daß die Musik-Kongresse überhaupt nicht mehr möglich sein werden. Man dachte, daß dieser angestrengte Apparat und Betrieb, den gerade das Berliner Musikleben darstellt, in die Brüche gehen und die ganze Musik mit sich ziehen würde. Statt dessen sind die Musik-Kongresse in der Grobe und abwärts mehr als ausbreitend, und der Winter brachte Tausende von Konzerten jeder Art, ein Konzert vielleicht noch mehr als früher. Ausgesprochen spielen hier drei Opernhäuser und zahlreiche Operettenhäuser. Die Konzertsituation ist jetzt im Mai noch nicht zu Ende. Man begriff es nicht als laun. Die Rollen eines Orchesterkonzertes sind heute ein kleines Vermögen, das früher gerade fünf, einen Künstler vier Jahre lang zu erhalten. Und doch geht es immer so weiter. Neue Dirigenten geben ganze Juxten, neue Solisten hüben westwärts um die Gunst des Publikums, und wer wüßte in der Saison noch einen Saal haben will, gräßt in die größte Verlegenheit.

Wo sind die Gründe zu suchen? Ist der Bedarf der Künstler nach Selbstständigkeit und der des Publikums nach Kunst noch größer als die wirtschaftliche Schwermut? Ich glaube, daß sowohl die Schwere noch guter Musik als die industrielle Notwendigkeit der Konzerte und Unternehmung wie auf einem anderen Boden weiter steht, ähnlich wie wir auch in anderen Branchen in den letzten des Betriebes beobachten, ohne richtige Kalkulation der wirtschaftlichen Chancen. Der Umkreis des Berliner Musiklebens ist seit Jahrzehnten